



# Jahresbericht 2024

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

# Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

auch im vergangenen Jahr 2024 sah sich unser Landschaftspflegeverband wieder zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Dank der hervorragenden, hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie des gesamten Vorstands und Fachbeirats konnten wir diese jedoch erfolgreich meistern. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir wieder sichtbare und dauerhafte Verbesserungen für unsere Landschaft, Natur und Umwelt in Mittelfranken erreicht!

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in unsere vielfältigen Maßnahmen: von der Pflege der Feuchtwiesen und dem Schutz von Wiesenbrütern über Trockenrasenprojekte, Biotopanlagen und Landschaftspflege mit Weidetieren bis hin zu langfristigen Initiativen wie „Streuobst für Mittelfranken“. Auch neue Projekte wie das „Lebensraumnetz Landkreis Roth“ und die „Karlsgraben-Rezataue“ wurden gestartet. Besonders freuen wir uns über das 50-jährige Jubiläum des Naturparks Frankenhöhe, dessen Geschäftsführung unser Verband übernimmt und das mit einem Festakt auf Burg Colmberg gefeiert wurde.

All diese Aktionen und Maßnahmen waren aber nur dank der vielfältigen Unterstützung und der guten Zusammenarbeit mit Gemeinden, Landkreisen, den Landwirten und Grundstückseigentümern, den Naturschutzverbänden, beteiligten Fachbehörden und den Ehrenamtlichen möglich. Dafür sagen wir herzlichen Dank! Gemeinsam geht es eben doch am besten!

Sehr angespannt ist inzwischen unsere finanzielle Situation, obwohl wir unsererseits bereits das uns Mögliche erledigt haben. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt uns seit Anfang an, jedoch geht die Schere zwischen dem Bezirkszuschuss und unserem Ausgabenvolumen immer weiter auseinander. Wir sind aber zuversichtlich, dass der Bezirk bei besserer Kassenlage in den kommenden Jahren die Unterstützung unserer

Arbeit ausbauen wird. Wir müssen daher momentan alle Möglichkeiten zur Generierung von Einnahmen nützen und sind deshalb insbesondere über Zuwendungen von Sponsoren und Spendern sehr dankbar.

Ich danke dem Bezirk für die gewährte finanzielle Unterstützung, auf die wir dringend angewiesen sind. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirk Mittelfranken ist sowohl auf politischer wie auf verwaltungsmäßiger Ebene sehr gut und wir sehen hier viel Verständnis für uns und unsere Arbeit. Dafür sage ich dem Bezirkstagspräsidenten und allen Mitgliedern des Bezirkstags unseren herzlichen Dank!

Lassen Sie uns den erfolgreichen Weg auch weiter miteinander gehen! Nur so können wir zusammen viel Gutes für Natur, Umwelt, Landschaft und Klima in Mittelfranken tun!



Gerhard Wägemann  
Vorsitzender





## Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2024:



130 Gemeinden



> 2500 Flächen



Partnerschaft mit über  
800 landwirtschaft-  
lichen Betrieben

Im Jahr 2024 trug der Landschaftspflegeverband Mittelfranken mit vielfältigen Maßnahmen aktiv zum Erhalt zahlreicher Tier- und Pflanzenarten bei. Durch die Pflege von Feuchtwiesen und Trockenrasen, etwa durch Mahd und Freistellung, konnten wertvolle Lebensräume bewahrt werden. Neu angelegte Gewässer, gepflanzte und gepflegte Hecken, Feldgehölze sowie Streuobstwiesen dienen als künftige Lebensräume und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Biotopen in unserer Kulturlandschaft.

Diese Arbeiten wurden mit Mitteln des Bayerischen Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums sowie des Bezirks Mittelfranken ermöglicht. Sie schaffen wichtige Grundlagen für den Schutz der Biodiversität und eine nachhaltige Entwicklung der Landschaft in der Region.

## Oasen der Artenvielfalt

### Lkr. Ansbach

Ehemalige Abbaustellen bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einzigartige Lebensräume, die in unserer Kulturlandschaft kaum noch vorkommen. Mit Strukturen wie Offenboden, Steilkanten und zeitweise trockenfallenden Gewässern ähneln sie den Lebensbedingungen von Flussaltarmen oder Auen. Besonders für Kreuzkröten, Laubfrösche und Gelbbauchunken sind diese Flachmulden ideale Laichhabitate, da sie sich hier ohne Störung durch Fischbestände entwickeln können. Um die Lebensräume zu sichern, wurden im Herbst an früheren Sand- und Mergelgruben in Cadolzhofen, Colmberg und Lehrberg bestehende Mulden vertieft und der Pflanzenbewuchs entfernt, sodass auch in trockenen Sommern genügend Wasser verfügbar bleibt. Gemeinsam mit dem Bund Naturschutz Ansbach und der Regierung von Mittelfranken arbeitet der Landschaftspflegeverband kontinuierlich am Erhalt dieser wertvollen Biotope.

Christof Angst



## Vogelschutz am kleinen Bischofsweiher

### Stadt Erlangen

Zwischen Röttenbach und Dechsendorf liegt das Vogelschutzgebiet „Aischgrund“, ein bedeutender Brut- und Rastplatz für seltene Vogelarten wie die Rohrdommel und den Nachtreier. An den oberhalb gelegenen Fischteichen hatte ein Biber den Damm untergraben, wodurch die Gefahr eines Dammbrochs entstand. Eine Überflutung des angrenzenden „kleinen Bischofsweihers“, dem größten Weiher im Schutzgebiet, hätte verheerende Folgen für die Lebensräume im Vogelschutzgebiet Aischgrund und im Landschaftsschutzgebiet Dechsendorfer Weiher.

Der Landschaftspflegeverband reagierte: Auf 137 Metern Länge wurde der Damm saniert und mit Wasserbausteinen stabilisiert. Diese Maßnahme bewahrt die Teiche als wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und schützt die empfindliche Natur der Schutzgebiete nachhaltig.



## Bäume wachsen mit Kindern

*Kalchreuth, Lkr. Erlangen-Höchstadt*

An einem sonnigen Samstag Ende Oktober war es wieder so weit: 13 Familien pflanzten Obstbäume für ihre Kinder, die im vergangenen Jahr in Kalchreuth geboren wurden. Die Gemeinde bietet Familien im Rahmen des Begrüßungspakets für Neugeborene die Möglichkeit, einen Obstbaum auf einer gemeindeeigenen Fläche zu pflanzen. Die Familien dürfen die Obstsorte auswählen und eine Patenschaft übernehmen – das bedeutet, sie helfen bei der Pflege der Bäume mit und können später das geerntete Obst nutzen.

Bei strahlendem Herbstwetter und einem herrlichen Ausblick über die „Fränkische“ hatten sowohl Kinder als auch Erwachsene sichtlich Freude an der Pflanzaktion.



## Vom Trafohaus zum Artenschutzturm

*Stein, Lkr. Fürth*

In einem idyllischen Tal der Stadt Stein wurde ein stillgelegtes Trafohaus zum „Artenschutzturm“ umgestaltet – ein Vorzeigeprojekt für gebäudebewohnende Arten. Mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken wurden Nistplätze für Mehlschwalben und Stare sowie Quartiere für Fledermäuse an der Fassade angebracht. Im Inneren des Gebäudes bieten spezielle Spalten und ein abgedunkeltes Einflugfenster Fledermäusen Schutz vor Licht und Störungen. Ein Schleiereulenkasten ergänzt das Nistplatzangebot. Die Umsetzung erfolgte mit dem Bauhof, während die Betreuung künftig der Kreisgruppe Fürth des Landesbundes für Vogelschutz obliegt. Das Projekt zeigt, wie auf kleinem Raum eine große Aufwertung für gefährdete Arten realisiert werden kann – ein Modell zum Nachahmen.



## Raupen schwärmen fürs Weidenröschen

*Greding, Lkr. Roth*

Im Heimbachtal bei Greding lebt der seltene Nachtkerzenschwärmer, dessen Raupen auf das Schmalblättrige Weidenröschen als Futterpflanze angewiesen sind. Auch die erwachsenen Falter benötigen ausreichend Blüten als Nektarquelle und besuchen diese besonders in der Dämmerung. Gemeinsam mit der Stadt Greding und der unteren Naturschutzbehörde wurden Maßnahmen entwickelt, um den Lebensraum dieser bedrohten Art zu optimieren. In Abstimmung mit einem Insektenkundler werden die Böschungen nur noch reduziert gemäht, Brennesselbestände gezielt bearbeitet und Grabenbereiche entlandet. Diese Methode fördert das Wachstum der Futterpflanzen und sichert langfristig den Bestand dieser besonderen Nachtfalterart.



## Erste Hilfe für Molch und Frosch

*Pleinfeld, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen*

Der Kuhweiher östlich von Stirn ist Lebensraum für eine Vielzahl von Amphibien wie Berg- und Teichmolche, Erdkröten, Braun- und Grünfrösche sowie verschiedene Libellenarten. Zudem dient er als Puffer bei Starkregenereignissen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Wasserrückhalt. Da der marode und undichte Weiherdamm wiederholt zu Wasserverlusten führte, wurde der Damm mit Lehm abgedichtet. Zusätzlich entfernte man die massive Schlammauflage und nutzte sie zur Bodenverbesserung auf landwirtschaftlichen Flächen in der Umgebung. Eine neu geschaffene Flachwasserzone sorgt dafür, dass der Weiher auch in Zukunft ein strukturreicher und wertvoller Lebensraum bleibt. Diese Maßnahmen sichern langfristig die ökologische Bedeutung des Gewässers ebenso wie dessen Funktionen im Naturhaushalt.



## Auf zu neuen Ufern an der Weiherkette

### *Großhabersdorf, Lkr. Fürth*

Der oberste Weiher im Naturschutzgebiet „Weiherkette bei Oberreichenbach“ überwucherte zunehmend mit Seggen, Binsen und Rohrkolben. Deshalb war im Januar 2024 eine Entlandung von Teilbereichen notwendig geworden. Bereits im Herbst zuvor bereitete der Fischereiverein Großhabersdorf e.V. den Weiher vor, indem er diesen abfischte und abließ. Ein Kettenbagger zog anschließend Rinnen in den Verlandungsbereich, wodurch sich die Wasserfläche vergrößerte und die wertvollen Uferstrandstreifen verlängerte. Dieser Übergangsbereich zwischen Wasser und Land dient Vögeln als Brutplatz und zur Nahrungssuche. Zusätzlich legte der Bagger Tümpel an, die Amphibien wie Fröschen und Molchen neue Laichmöglichkeiten bieten. Das Ergebnis ist ein wertvolles Mosaik aus Wasser- und Verlandungsflächen.



## Solnhofener Ufersicherung

### *Merkendorf, Lkr. Ansbach*

Der Braungartenbach, der durch das Stadtgebiet von Merkendorf fließt, dient dem Biber seit Langem als Lebensraum. Doch im Ortsbereich hatte der Biber bereits erhebliche Unterminierungen am Ufer verursacht, was die angrenzende Straßeninfrastruktur gefährdete. Um die Stabilität des Ufers zu gewährleisten, war eine Sicherung dringend erforderlich. Hierfür kam „grabunfreundliches“ Material wie der Solnhofener Plattenkalk zum Einsatz. Dieses bewährte sich bereits bei ähnlichen Maßnahmen als wirksame Lösung gegen Untergrabungen. Gleichzeitig begrünt es sich schneller als Wasserbausteine und passt sich harmonisch in die Umgebung ein. Nach Abstimmungen mit dem Wasserwirtschaftsamt wurde die Uferböschung vorbereitet, bevor das Material mithilfe eines Baggers eingebaut wurde.



## Sparkasse Ansbach: Gemeinsam noch mehr für Streuobstwiesen

### Lkr. Ansbach

Seit 2022 unterstützt die Sparkasse Ansbach den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V., um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region Ansbach zu leisten. Mit einer großzügigen Spende von 20.000 Euro im Jahr 2024 setzt sie einen klaren Fokus auf den Erhalt wertvoller Streuobstwiesen.

Die Mittel fördern die fachgerechte Pflege alter Obstbäume, die Neupflanzung junger Bäume und die Wissensvermittlung rund um Streuobstwiesen an alle Generationen. Denn nur mit fachgerechtem Schnitt der Altbäume und der Pflanzung neuer Bäume ist der Fortbestand dieser hochwertigen Biotope gesichert.

Für den Verband ist diese Unterstützung eine wichtige Ergänzung zur Finanzierung aus dem Streuobstpakt Bayern, Ersatzgeldern des Landratsamts Ansbach und dem Engagement der Gemeinden im Landkreis Ansbach. Als gemeinnütziger Verband sind Eigenmittel wie diese essenziell, um Landschaftspflegemaßnahmen erfolgreich umzusetzen.



 Sparkasse  
Ansbach





# Kompensationsmaßnahmen

Im Jahr 2024 betreut:



220 Hektar



in 35 Gemeinden

Mit der Betreuung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen nutzt der Landschaftspflegeverband eine weitere Möglichkeit zur Neugestaltung und Pflege selten gewordener Lebensräume in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirt\*innen und Flächeneigentümer\*innen vor Ort.

## Biotopinseln fürs Ökokonto

*Ellingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen*

Mit großem Einsatz hat ein Jungunternehmer die landwirtschaftlichen Nutzflächen seiner Familie im Rahmen eines umfassenden Gesamtkonzepts für ein privates Ökokonto ökologisch aufgewertet. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband wurde seit Dezember 2023 ein Maßnahmenkonzept entwickelt, das die Umwandlung von Ackerflächen in artenreiche blühende Wiesen sowie umfangreiche Pflanzungen von Hecken, Obstbäumen und Laubbäumen umfasst. Im Jahr 2024 begann die konkrete Umsetzung: Im Mai wurden die Ackerflächen eingesät, und im Dezember erfolgten erste Pflanzungen, darunter Heckenteilstücke, ein Lindenkreis und eine Laubbaumreihe. In der Feldflur bei Hörlbach, die nur wenige naturnahe Strukturen aufweist, bilden diese Flächen nun eine wertvolle „Insel der biologischen Vielfalt“.



## Vielfalt an der Oberen Büch

*Buckenhof, Lkr. Erlangen-Höchstadt*

Im Frühling wurden die umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen an der „Oberen Büch“ in Buckenhof mit einer Baumpflanzung abgeschlossen. Auf der rund 2,2 ha großen Fläche entstanden ein Sandmagerrasen am Oberhang und eine artenreiche Wiese am Unterhang. Zudem wurden 35 Obstbäume, 5 Laubbäume und 160 Meter Hecken gepflanzt. Ein Teil der Fläche wurde als Ausgleichsmaßnahme für das benachbarte Wohnquartier der Joseph-Stiftung genutzt, der größere Teil wird dem Ökokonto der Gemeinde Buckenhof zugeordnet. Im Herbst wurde zudem ein „Biodiversitätslehrpfad“ mit vier Infotafeln und einer Obst-Drehsäule fertiggestellt, an der verschiedene Obstarten in Blüte, Blatt, Frucht, Baumrinde und Silhouette abgebildet sind. Ein halbrunder Platz mit Sandsteinquadern lädt zum Verweilen ein. Gefördert wurde der Lehrpfad vom Verein für Naherholung und Landschaftspflege um Erlangen e.V.



## Inklusive Kooperation am Moosweg

### Stadt Fürth

Die „Teiche am Moosweg“ in Burgfarnbach bieten einen selten gewordenen Lebensraum für Reptilien, Amphibien, Libellen und Fledermäuse. Die Fläche umfasst mehrere Teiche mit naturnahem Uferbewuchs, Obstbäumen und Versteckmöglichkeiten für Ringelnattern in Reisighaufen. Jährlich werden Pflegearbeiten wie Mahd und Gehölzpflanze durchgeführt, um diesen Lebensraum zu erhalten. Dabei wird eng mit landwirtschaftlichen Partnern sowie mit der INTEC ArbeitsRaum GmbH, einer Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Erlangen-Höchstädt, zusammengearbeitet. Durch diese Kooperation trägt die Landschaftspflege auch zur Beteiligung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung bei.



## Raum für Silbergras und Sandlaufkäfer

### Stadt Erlangen

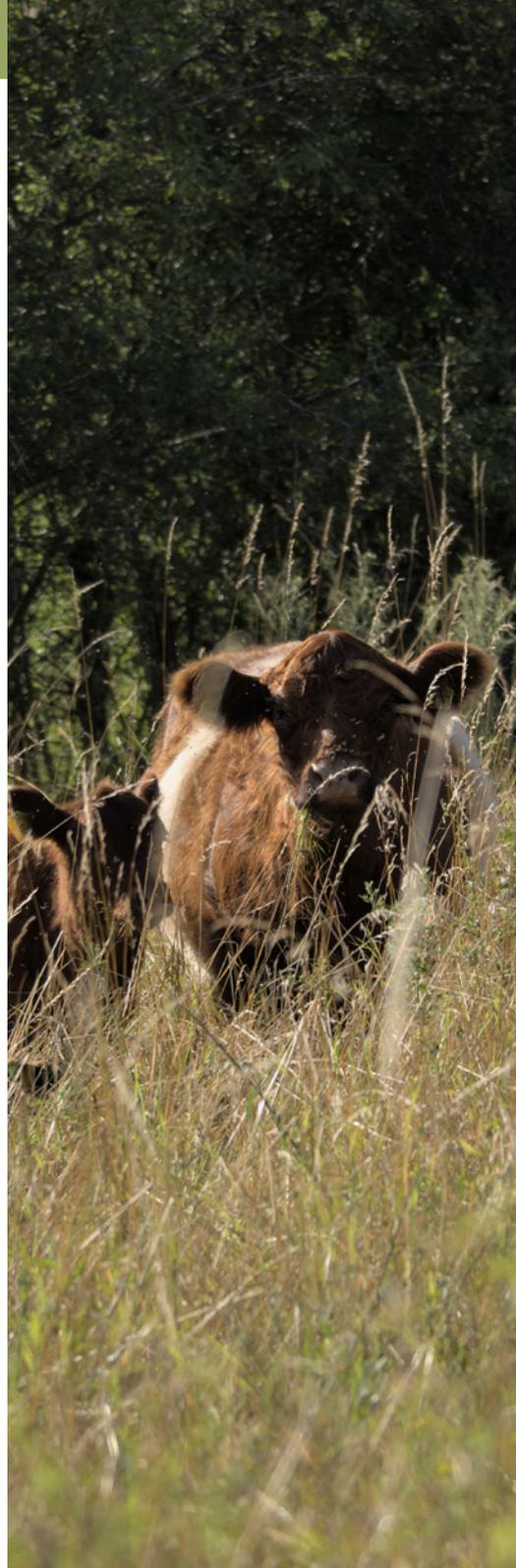
Durch die feuchteren Bedingungen im Jahr 2024 konnte sich die Vegetation auf den Sandflächen des Naturschutzgebiets Exerzierplatz üppiger als sonst entwickeln. Zwei Weidegänge mit Schafen und Ziegen trugen nur teilweise zur Offenhaltung der Sandfläche bei. Nach der zweiten Schafbeweidung im September wurde deutlich, dass weitere Pflegemaßnahmen erforderlich waren. Der trockene November wurde genutzt, um große Teile der Fläche zu mähen. Dabei blieben aber zahlreiche Altgrasinseln stehen, um Insekten ausreichend Rückzugsmöglichkeiten zu bieten. Im Dezember wurde eine Fläche von etwa 4.000 m<sup>2</sup> mit dem Grubber aufgelockert und der Sandboden wieder freigelegt. Zudem wurde auf etwa 250 m<sup>2</sup> der Oberboden abgezogen und locker aufgeschüttet, um den Kreuzkröten einen Rückzugsort zu bieten. Eine Entbuschungsaktion dezimierte den konkurrierenden Gehölzaufwuchs. So bietet der Exerzierplatz wieder reichlich Lebensraum für spezialisierte Sandarten.



## Galloways für mehr Artenvielfalt

### *Pappenheim, Lkr. Weißenburg- Gunzenhausen*

Im Jahr 2023 begann der Landschaftspflegeverband auf Wunsch der Stadt Pappenheim mit der Überplanung einer Ökokontofläche in Bieswang. Die seit einiger Zeit brachliegende Fläche wuchs bereits mit Brennnesseln und Brombeeren zu, aber ihr Entwicklungspotential in direkter Nähe zu einem ehemaligen, mittlerweile artenreichen Steinbruch zeigte sich schnell. Eine Offenhaltung und Aushagerung der Fläche wurde angestrebt. Bereits im Sommer 2024 startete ein Partnerlandwirt die Beweidung mit Galloway-Rindern. Die robusten Tiere drängen durch den Verbiss die dominanten Sträucher und Gehölze zurück, dünnen den vergrasteten Aufwuchs aus und schaffen offene Bodenstellen. So entstehen neue Strukturen und Räume für vielfältige Kräuter und Blühpflanzen, die nun aus dem benachbarten Steinbruch einwandern können.





## Regionale Schwerpunktprojekte & Kooperationen

Neben der Umsetzung von Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen ist der Landschaftspflegeverband Initiator und Projektträger zahlreicher innovativer Vorhaben in Mittelfranken.

In Zusammenarbeit mit vielen Partner\*innen und finanziert durch verschiedene Initiativen und Zuschussprogramme reicht das Spektrum dieser Aktivitäten vom Schutz besonderer Arten und Lebensräume über die Förderung extensiver Landnutzungsformen bis hin zum landschaftsbezogenen Naturerleben.

Diese Projekte setzen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Region und schaffen wertvolle neue Perspektiven für den Umgang mit Natur und Landschaft.



## Frankenhöhe-Pellets

*Lkr. Ansbach*

Jährlich fällt bei der Schafschur eine große Menge Wolle an, deren Verkauf oft nicht einmal die Kosten der Schur deckt. Gemeinsam mit zwei Schäfern startete der Landschaftspflegeverband eine innovative Verwertung: die Schäfer der Frankenhöhe lassen nun einen Teil der Schafwolle zu Pellets pressen. Besonders die weniger hochwertige Wolle, wie Schmutz- oder farbige Wolle von „schwarzen Schafen“, eignet sich gut für die Pelletsproduktion. Diese Wollpellets dienen als natürlicher Langzeitdünger mit hohem Wasserspeichervermögen und fördern das Wachstum von Pflanzen im Garten und auf dem Balkon. Der Einsatz von Frankenhöhe-Pellets unterstützt nicht nur die lokale Schäferei, sondern trägt auch zur Erhaltung der regionalen Artenvielfalt auf der Frankenhöhe bei.



## Unterwegs in der “Fränkischen Wüste”

*Stadt Erlangen*

Sandlebensräume zählen zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen Bayerns. Um ihre Einzigartigkeit erfahrbar zu machen, organisiert das Amt für Umweltschutz und Energiefragen zusammen mit der Gebietsbetreuung Sand des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken seit über 20 Jahren die Aktionstage „Naturforscher\*innen am Naturschutzgebiet Exerzierplatz“. Erlanger Schulen sind eingeladen, bei dreistündigen Führungen die spannende Welt von Sandlaufkäfern, Silbergras und anderen Spezialisten zu entdecken. 2024 wurde die Aktion erstmals auf weitere Sandlebensräume im Stadtgebiet ausgeweitet. Insgesamt nahmen über 900 Schüler\*innen aus 41 Klassen teil und erforschten die „Fränkische Wüste“ mit ihren tierischen und pflanzlichen Besonderheiten. Ein Erlebnis, das Wissen vermittelt und für den Schutz dieser seltenen Lebensräume sensibilisiert.



**Gebietsbetreuung  
in Bayern**  
*Naturschutz.  
Für Dich. Von Ort.*



## Neue Dynamik im Tennenloher Forst

### Lkr. Erlangen-Höchstadt

Das vergangene Jahr brachte Bewegung in die Wildpferdeherde des Tennenloher Forsts. Nach dem Abschied von zwei Hengsten im Frühjahr kam im Sommer der zweijährige Junghengst Danjo aus dem Tiergarten Nürnberg hinzu. Mit seinem freundlichen und ausgeglicheneren Wesen fügte sich Danjo schnell in die Herde ein. Besonders Khan zeigte sich begeistert von seinem neuen Gefährten und lädt ihn seitdem regelmäßig zu ausgelassenen Spielrunden ein.

Aktuell besteht die Herde aus fünf Przewalski-Hengsten, die in zwei Gruppen das Gelände offenhalten. Diese ein-drucksvollen Tiere tragen nicht nur zur Pflege der seltenen Sandlebensräume bei, sondern bieten den Besuchenden des Tennenloher Forsts auch ein faszinierendes Naturerlebnis.



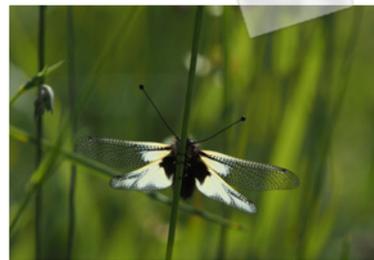
**Gebietsbetreuung  
in Bayern**  
Naturschutz.  
Für Dich. Von Ort.



## Sonnenjäger im Taubertal

### Lkr. Ansbach

Im Sommer kann man im Taubertal auf den sonnenbeschienenen Steilhängen ein lebhaftes Treiben schwarzgelber, schmetterlingsähnlicher Insekten beobachten: die Libellen-Schmetterlingshafte. Diese faszinierenden Tiere sind Netzflügler und keine Schmetterlinge. Sie erbeuten andere Insekten im Flug. Lebensnotwendig für den äußerst seltenen Schmetterlingshafte sind sonnen-exponierte Kalkmagerrasen, die einmal jährlich gemäht werden müssen, um ihren Erhalt zu sichern. Diese anspruchsvollen Pflegearbeiten werden vom Landschaftspflegeverband organisiert und von engagierten Landschaftspflegern umgesetzt. Im Jahr 2024 führten die Gebietsbetreuer\*innen im Taubertal eine Bestandsaufnahme des *Libelloides coccajus* durch. Erfreulicherweise hat sich das Verbreitungsgebiet als deutlich größer als erwartet herausgestellt, was den Erfolg der durchgeführten Landschaftspflege unterstreicht. Auf Basis dieser Ergebnisse werden nun weitere Pflegemaßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums abgeleitet.



Benedikt König

**Gebietsbetreuung  
in Bayern**  
Naturschutz.  
Für Dich. Von Ort.



## Lebensraumnetz Landkreis Roth: Ein Biotopverbund für die Zukunft

### Lkr. Roth

Mit dem Start des BayernNetzNatur-Projekts „Lebensraumnetz Landkreis Roth“ kann in vierjähriger Laufzeit ein Biotopverbundsystem entwickelt und realisiert werden, das Lebensräume entlang von Leitungstrassen und Gewässerläufen vernetzt. Ziel ist es, einen bedeutenden Beitrag zum Vorhaben der Bayerischen Staatsregierung zu leisten, bis 2030 auf 15 % der Offenlandflächen in Bayern einen Biotopverbund zu etablieren. Das Projekt stärkt die Biodiversität, vernetzt bestehende und neue Korridore und fördert damit den Schutz wertvoller Lebensräume. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken arbeitet dabei eng mit regionalen Akteur\*innen zusammen, um ökologische und klimaangepasste Maßnahmen zu initiieren und umzusetzen. Ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Artenvielfalt in der freien Landschaft!



## Wasserbüffel im Dietfurter Ried

### Treuchtlingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Im Dietfurter Ried bei Treuchtlingen wurde in Kooperation mit einem Landwirt ein Beweidungsversuch mit Wasserbüffeln gestartet. Bisher wurden die feuchten bis nassen Flächen überwiegend gemäht, was jedoch in besonders nassen Jahren sehr schwierig bis unmöglich war. Trotz anfänglicher Herausforderungen zeichnen sich erste Erfolge ab: Die Büffel fraßen die Fläche sauber ab, verbissen Gehölze und legten Suhlen in Feuchtmulden an. Diese Mulden wurden schnell von Watvögeln entdeckt, die mit ihren langen Schnäbeln gerne in diesem feuchten Untergrund nach Nahrung stochern. Die Beweidung zeigt, dass Wasserbüffel einen wertvollen Beitrag zur Pflege bestimmter Feuchtlebensräume leisten können. Möglich wird dies durch den Einsatz von Ersatzgeldern des Landratsamtes Weißenburg-Gunzenhausen.



**altmühlfranken**  
Der starke Süden

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

## Naturschutz aus der Werkstatt

### Lkr. Ansbach

Mit Hilfe von Ersatzgeldern des Landratsamtes setzt der Landschaftspflegeverband im Projekt Zukunft.Streuobst seit 2017 im Landkreis Ansbach die Pflege, Neupflanzung und Verwertung von Streuobst um. Ein Schwerpunkt liegt seit 2023 auf dem Aufbau regionaler Netzwerke, der Beteiligung neuer Akteure vor Ort sowie der Wissensvermittlung über den Wert und den Erhalt von Obstwiesen. Vor zwei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit der Diakoneo in Bruckberg, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, ein Verbißschutz aus Holzleisten entwickelt, um junge Obstbäume vor Wildverbiss und weiteren Schäden zu schützen. Seit letztem Frühjahr ergänzen auch Nistkästen aus der Bruckberger Werkstatt das Nistplatzangebot auf verschiedenen Streuobstwiesen im Landkreis. Regelmäßige Treffen zwischen den Mitarbeitenden der Bruckberger Werkstätten und dem Landschaftspflegeverband fördern den Austausch und das Verständnis für die gemeinsame Arbeit auf den Streuobstwiesen – ein starkes Beispiel für gelebte Kooperation und Engagement für die Natur.



LANDKREIS  
ANSBACH



## Engagement an der Bibart

### Lkr. Neustadt/ Aisch-Bad Windsheim

Seit vielen Jahren betreut der Landschaftspflegeverband die Vorkommen der Bachmuschel an der Bibart und setzt dort Maßnahmen zu deren Schutz um. Davon profitieren auch zahlreiche andere Arten der Gewässeraue, darunter Fische wie Dreistacheliger Stichling oder Aitel, blütenreiche Uferpflanzen und Vögel wie Bekassine und Rohrweihe. Letztere brütere erstmals im Schilf am Rehberggraben. Im November packten 78 Schüler\*innen der Grundschule Markt Bibart und Ehrenamtliche bei einer Aktion mit der Projektbetreuerin des Landschaftspflegeverbands an. Gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach pflanzten sie 300 heimische Ufergehölze, die künftig den Bach beschatten. Zusätzlich sorgte der Einbau von Bühnen aus Holzpfosten und die Entfernung von Sohlsteinen dafür, dass die Bibart an dieser Stelle wieder natürlicher und dynamischer in ihrem Bachbett verlaufen kann. Nahezu alle Gewässerorganismen profitieren von strukturreicheren Gewässern und Beschattung durch Laubgehölze.



Regierung von  
Mittelfranken



## Extensivbeweidung am Kappelwasen

### Ornbau, Lkr. Ansbach

Seit 2002 organisiert der Landschaftspflegeverband Mittelfranken die extensive Beweidung im Wiesenbrütergebiet Wiesmet – mit positiven Effekten für seltene Watvögel. Im Jahr 2024 wurde diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben: Erstmals kam eine Fläche südlich des Naturschutzgebiets Kappelwasen in Ornbau hinzu. Die einst orchideenreiche Streuwiese, seit über 40 Jahren brachliegend, war durch starke Vernässung und Ausbreitung artenarmer Schilf- und Großseggenbestände stark verändert. Nach intensiver Abstimmung mit Naturschutzbehörden, der Stadt Ornbau und dem Landwirt wurde Ende 2023 eine Weidezaunanlage errichtet. Im Mai 2024 startete die Beweidung mit einer Mutterkuhherde aus Dexterrindern. Diese Maßnahme stärkt die Artenvielfalt und sichert wertvolle Lebensräume für Wiesenbrüter. Zudem begeistern die auffälligen Dexter als Besuchermagnet rund um Ornbau.



## Kleine Gewässer – große Bedeutung

### Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

In Bayern prägen rund 100.000 Kilometer Gewässer die Landschaft, von kleinen Quellbächen bis zu großen Flüssen wie Donau und Main. Etwa 90.000 Kilometer davon sind kleine Gewässer, deren Pflege in kommunaler Verantwortung liegt. Diese Gewässer spielen eine zentrale Rolle als Kinderstube für Fische, verbinden Lebensräume, bieten bei naturnaher Gestaltung Hochwasserschutz und Wasserrückhalt und prägen die Artenvielfalt.

Beim Gewässernachbarschaftstag in Pfofeld, organisiert vom Landschaftspflegeverband, stand im Jahr 2024 das Thema „Starkregen und Sturzfluten“ im Fokus. Fachleute informierten über Entstehung, Prävention und Schutzmaßnahmen. Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach präsentierte Fördermöglichkeiten, während der Landschaftspflegeverband Mittelfranken das Heidenheimer Kompostmodell als Lösung zur Verwertung von Grüngut und Verbesserung der Bodenstruktur vorstellte. Eine Exkursion zu Hochwasser- und Starkregenschutzbauwerken rundete die praxisorientierte Veranstaltung ab und förderte den Austausch.



## Finale bei ObstWiesenVielfalt

### Lkr. Roth

Das seit 2016 laufende Projekt Obst-WiesenVielfalt des Landkreises Roth in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken verzeichnet beeindruckende Erfolge: 867 neu gepflanzte und 836 fachgerecht geschnittene Obstbäume, Mahd und Beweidung von Streuobstwiesen sowie die Vermehrung alter Obstsorten sichern den Bestand dieser wertvollen Lebensräume. Entbuschungen auf über 50 Flächen und zahlreiche Beratungstermine ergänzen die Maßnahmen. Eine Erfolgsstory für das mittelfränkische Streuobst!

Als besonderer Abschluss wurde im Juni 2024 der ObstWiesenVielfalt-Lehrpfad am Landeck in Thalmässing eröffnet, der Besucher\*innen auf eine spannende Reise durch die Streuobstwiesen begleitet. Ein unterhaltsamer und informativer Genuss für jung und alt!



## Streuobst für Mittelfranken

„Streuobst für Mittelfranken“ eröffnet dem Landschaftspflegeverband neue Möglichkeiten, die mittelfränkische Streuobstoffensive im Rahmen des bayerischen Streuobstpaktes voranzubringen. Von 2024 bis 2027 wird in Schwerpunktgebieten der Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen, Roth, Fürth und Erlangen-Höchstadt noch mehr für den Erhalt der Streuobstwiesen bewegt.

Neben der Pflege alter Obstbäume und der Neuanlage von Obstwiesen werden besonders innovative Methoden zur Wissensvermittlung und Einbindung der lokalen Bevölkerung getestet. Dazu zählen die Verbesserung der Obstverwertung, die Etablierung lokaler Streuobstpflger\*innen und die Einbindung örtlicher Gruppen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit in ganz Mittelfranken: Streuobstwiesen sollen wieder als Hotspot der Artenvielfalt und wertvolles Kulturgut in den Fokus der Menschen rücken. Ein entscheidender Faktor für den Erhalt unserer Streuobstkultur wird dabei die kreative und erneuerte Wissensvermittlung über die Nutzung und Pflege der Obstbestände sein – nach dem Motto: raus aus den Köpfen der Spezialisten, rein in die Hände der Bürgerinnen und Bürger vor Ort!



**STREUOBST**  
FÜR MITTLFRANKEN

Streuobst für Mittelfranken  
wird gefördert durch:

## Zwetschgenpioniere in Trettendorf

*Roßtal, Lkr. Fürth*

Schüler\*innen der 4. Klasse der Grundschule Roßtal pflanzten mit Unterstützung der Bürgerstiftung Roßtal und des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken sechs Obstbäume auf einer gemeindeeigenen Streuobstwiese in Roßtal-Trettendorf. Durch diese Aktion trugen die Kinder aktiv zur Verjüngung und zum Erhalt der ökologisch wertvollen Fläche bei. Schon in wenigen Jahren werden die neuen Zwetschgenbäume Früchte tragen.

Der Landschaftspflegeverbands erklärte den Kindern, warum Streuobstwiesen so wichtig sind, wie Obstbäume richtig gepflanzt werden und welche Bedeutung die Obstverwertung für den langfristigen Erhalt dieser Kulturlandschaft hat. Der Bauhof der Marktgemeinde unterstützte die Pflanzung mit logistischer und personeller Hilfe.

Michaela Morhard



## Gemeinsam für mehr Streuobst

*Ammerndorf, Lkr. Fürth*

Bürger\*innen aus Ammerndorf packten aktiv für Biodiversität und Klimaschutz an. Unter fachlicher Anleitung des Landschaftspflegeverbands Mittelfranken pflanzten sie Streuobstbäume und erweiterten eine junge Streuobstwiese am Hang des Bibertals.

Mit großem Einsatz und einer gehörigen Portion Gemeinschaftssinn förderte die Aktion nicht nur den Erhalt der Streuobstwiesen am heimischen Dorfrand, sondern auch die Zusammenarbeit vor Ort. Der Heimat- und Gartenbauverein Ammerndorf e.V. unterstützte, gut vernetzt, die Initiative und bereitete damit den Weg für zukünftige Streuobstaktionen in der Region.





# Naturpark Frankenhöhe



9 Ferienveranstaltungen  
mit 115 Kindern



2384 Schüler:innen bei  
Bildungsveranstaltungen



1.044 Teilnehmer:innen  
in 54 Jahresprogramm-  
Veranstaltungen

## 50 Jahre Naturpark Frankenhöhe

Im September 2024 feierte der Naturpark Frankenhöhe sein 50-jähriges Bestehen. Vertreter\*innen des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, der Regierung von Mittelfranken sowie der Landkreise Ansbach und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim kamen zu diesem Anlass zusammen. Seit seiner Gründung hat der Naturpark hunderte Kilometer

Wanderwege angelegt, überarbeitet und gepflegt. Besonders hervorgehoben wurde der wertvolle ehrenamtliche Einsatz der Wanderwarte, ohne den eine kontinuierliche Betreuung des Netzwerks nicht möglich wäre. Auch die jüngsten Aktivitäten im Artenschutz, insbesondere im Bereich der Amphibien, fanden Anerkennung. Der Naturpark vermittelt zudem seit Jahren die Bedeutung der heimischen Flora und Fauna und begeistert jährlich tausende Teilnehmende durch sein Jahresprogramm und in den Naturpark-Schulen.

## Naturpark-Schulen: Eine starke Zusammenarbeit für die Zukunft

2024 wurden fünf weitere Schulen als Naturpark-Schulen ausgezeichnet und gehen nun eine langfristige Kooperation mit dem Naturpark Frankenhöhe ein. Die Naturpark-Schulen Flachslanden, Oberscheckenbach, Schalkhausen, Neuhof und Colmberg setzen gemeinsam mit dem Naturpark Bildungsaktionen in der Natur um. Über 50 Aktionen fanden im Schuljahr 2024 an Grundschulen statt. Insgesamt zählte der Naturpark knapp 2.500 Schüler:innen bei Bildungsaktionen und Ferienprogrammen. An den Veranstaltungen des Jahresprogramms nahmen mehr als 1000 Personen teil. Die Vermittlung der heimischen Natur bleibt ein zentraler Aufgabenbereich des Naturparks.

## Pflege des Hutewaldes: Ehrenamtlicher Einsatz für die Kulturlandschaft

Dank zahlreicher Freiwilliger konnte der Hutewald in Oberdachstetten bei Hohenau weiter gepflegt werden. Im Jahr 2024 wurde ein neues Waldstück



Felicitas Jander

am „Fuchseck“ bei Mitteldachstetten in Angriff genommen, wo alte Eichen freigestellt wurden, um das einzigartige Biotop und Kulturlandschafts-Relikt zu erhalten. Die schnelle Wiederherstellung des Hutewalds durch ehrenamtliche Arbeit und Motorsäge beeindruckte alle Beteiligten. Aufgrund des großen Interesses sind für 2025 weitere Freistellungsaktionen geplant.

Seit 2017 ist der Landschaftspflegeverband Mittelfranken mit der Geschäftsführung des Naturparks Frankenhöhe betraut. Gemeinsam mit seinen Partner\*innen trägt er aktiv zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Naturparks bei. Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit und auf die nächsten 50 Jahre des Naturparks Frankenhöhe!



Weitere Informationen und Einblicke in unser Tun und unsere Veranstaltungen findet ihr hier.

[#naturpark\\_frankenhoehe](#)





## Aktiv für Mittelfrankens Natur



> 100 Ver-  
anstaltungen



> 2.300 Kinder und  
Erwachsene

Menschen für unsere Landschaft und die Natur zu begeistern ist ein wichtiges Anliegen des Landschaftspflegeverbands. 2024 fanden wieder viele bewährte, aber auch neue Veranstaltungen und Aktivitäten statt. An über 100 Einzelveranstaltungen wie Exkursionen, Umweltbildungsaktionen, Vorträgen oder Projektarbeitskreisen nahmen über 2.300 Kinder und Erwachsene teil. Auf vielen regionalen Märkten und Festen, wie dem Johannitag Triesdorf, dem Fürther Apfelmarkt oder der Kalchreuther Kirschkerwa, war der Verband wieder vertreten und konnte Gästen und Teilnehmenden die Arbeitsweise, Tätigkeitsfelder und Ziele der Landschaftspflege vermitteln.

Unsere Wanderausstellungen zur Bachmuschel, zum Streuobst und zur Schafbeweidung waren im letzten Jahr wieder in der Region an den unterschiedlichsten Plätzen unterwegs und wurden gut besucht.



Bachmuschelführung



Entbuschungsaktion auf dem Hesselberg



20 Jahre Kirschkerwa



Auftakt Lebensraumnetz Landkreis Roth



Vogelwanderung mit Lukas Sobotta  
Holzweg Erlangen



Pflegeaktion Kalchreuth



Streuobstklasse, Naturforscher



Nistkastenaktion, Sachsen bei Ansbach

# Finanzen & Verband



Gesamthaushalt  
4 Mio.



für Biotoppflege:  
2,2 Mio.



davon 65 % an  
landwirtschaftliche  
Betriebe

Der Grundstock unserer Finanzen stammt vom Bezirk Mittelfranken: Er finanziert die Projektarbeit mit 300.000 € und übernimmt darüber hinaus einen großen Teil der Kosten für die Geschäftsstelle.

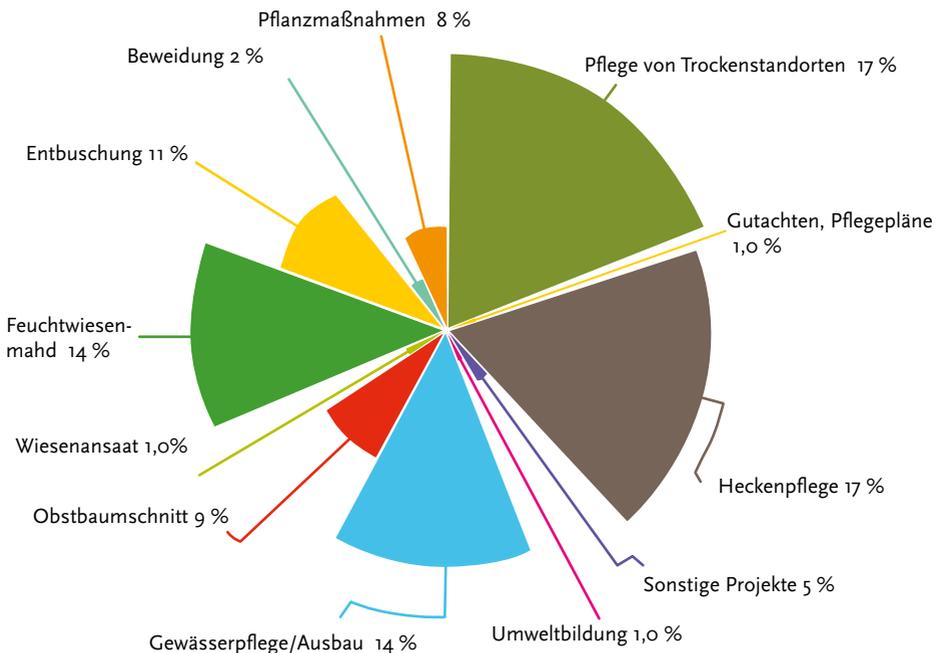
Die Maßnahmen und Projekte des Landschaftspflegeverbands werden vor allem durch Fördermittel aus staatlichen Programmen und Stiftungen ermöglicht, ergänzt durch Eigenanteile der Kommunen sowie privater Grundstückseigner. Das Bayerische Umweltministerium stellte mit etwa 1,75 Millionen Euro den Hauptanteil der Finanzierung. Weitere Mittel kamen vom Landwirtschaftsministerium (ca. 95.000 €), dem Bayerischen Naturschutzfonds (ca. 200.000 €) und dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach (ca. 45.000 €). Auch Gemeinden, Städte, Landkreise, Naturschutzverbände und viele Privatpersonen trugen mit Eigenanteilen zu den Maßnahmen bei. Spenden, die für den gemeinnützigen Verein eine wichtige Einnahmequelle sind, beliefen sich auf etwa 36.000 €.

## Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

Mit einem Haushaltsvolumen von etwa 4 Millionen Euro liegt die Summe auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- und Ausgleichsmaßnahmen betragen rund 2,22 Millionen Euro, wobei etwa 65 % an landwirtschaftliche Betriebe flossen, die vor Ort an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt waren. Die restlichen Mittel wurden beispielsweise für Leistungen von Baumschulen, Saatguterzeugern, Erdbauunternehmen sowie die Vergütung der Arbeit zahlreicher ehrenamtlicher Helfer\*innen verwendet.

Darüber hinaus betreute der Verband Sonderprojekte im Umfang von ca. 350.000 Euro, die größtenteils im Auftrag von Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden sowie Landkreisen durchgeführt wurden. Diese Projekte umfassten unter anderem Maßnahmen für den Artenschutz (z. B. für Wiesenbrüter, Bachmuscheln und seltene Pflanzenarten) sowie die Förderung des Biotopverbunds auf beweideten Magerrasenflächen.

## Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2024



## Mitgliederversammlung Cadolzburg

Im Juni 2024 lud der Landschaftspflegeverband Mittelfranken im Vorfeld der Mitgliederversammlung zur Hofbesichtigung bei Familie Stiegler in Gondersdorf ein. Unter dem Motto „Franken GeNuss“ erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Produktion und Verarbeitung von Haselnüssen. Anschließend fand die Mitgliederversammlung in der „Haffnersgartenscheune“ in Cadolzburg statt. Neben den Formalien wurde das neue Projekt „Streuobst für Mittelfranken“ vorgestellt,



das vielversprechende Perspektiven für die regionale Obstkultur eröffnet. Im Rahmen der Versammlung wurden auch Vorstandsneuwahlen durchgeführt: Bernd Obst und Markus Bachmann traten die Nachfolge der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Matthias Dießl und Ruppert Zeiner an.

## Aktuelle Vorstandschaft des Landschaftspflegeverbands

Politik	Landwirtschaft	Naturschutz
Vorsitzender: Gerhard Wägemann	Stellvertr. Vorsitzende Helga Horrer	Stellvertr. Vorsitzender Prof. Dr. Kai Frobel
Bernd Obst	Peter Köninger	Ulrich Meßlinger
Birgit Herbst	Robert Lechner	Gisela Niclas
Hans Popp	Reinhold Meyer	Reinhard Scheuerlein
Hans Henninger	Martin Leuthäuser	Markus Bachmann

### Der Landschaftspflegeverband hat 2024

- ... über 1.200 Obstbaumhochstämme neu gepflanzt
- ... 8 Hektar Blühflächen angesät als neuen Lebensraum, besonders für Insekten
- ... über 6.500 Bäume und Sträucher gepflanzt



## Eine Ära geht zu Ende: Dieter Speer tritt in den (Un-) Ruhestand

Nach 36 Jahren engagierter Arbeit für die Kulturlandschaft in Mittelfranken wurde Dieter Speer, stellvertretender Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, feierlich in den (Un-)Ruhestand verabschiedet. Dieter Speer hinterlässt in fast allen Landschaftsräumen Mittelfrankens deutliche Spuren. Ob durch die Anlage von Streuobstwiesen, der Pflege von Orchideenwiesen, der Verjüngung von Feldhecken oder der Entwicklung von Blühwiesen – seine Arbeiten haben entscheidend zur Förderung der Artenvielfalt und zur Bewahrung des Landschaftsbildes beigetragen. Darüber hinaus sorgte er als „Finanzminister“ des Verbandes stets für die nötigen Mittel, um die Projekte umzusetzen. Dieter Speer hat mit seiner Arbeit bleibende Landmarken für die Region geschaffen.



*Herzlichen Dank und alles Gute!*

## Verbandsnews

Neue Projekte und Veränderungen in der Personalstruktur brachten 2024 auch zwei neue Mitarbeiter ins Team: **Daniel Gruber** kümmert sich seit April 2024 um das BayerNetzNatur-Projekt “Lebensraumnetz Landkreis Roth” sowie um die Pflege und Entwicklung von Biotopflächen in den Gemeinden Kammerstein, Büchenbach, Rohr und Rednitzhembach. Er hat Physische Geografie (M.Sc.) in Erlangen studiert und bringt seine beruflichen Vorerfahrungen in der Bodenkunde mit ein.

**Samuel Neudorfer** unterstützt uns seit September 2024 tatkräftig im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Themenbereich Streuobst und im BayerNetzNatur-Projekt “Karlsgraben und Rezataue”. Er hat Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit (M.Sc.) in Hildesheim studiert.

**Zum Jahresende 2024 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1.800 Mitglieder: 1570 private und 181 kommunale Mitglieder sowie 49 Vereine.**



## Sie möchten zum Arten- und Biotopschutz in Mittelfranken beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68  
BIC: BYLADEM1ANS  
Sparkasse Ansbach

Folgen Sie uns auf Instagram!



**#lppv\_mittelfranken**



### **Landschaftspflegeverband Mittelfranken**

Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach  
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981-4653 3535  
info@lppv-mfr.de | www.lppv-mfr.de